



# EINBLICKE UND EINDRÜCKE

## DIE ARBEIT DES LANDESBÜROS NRW DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Freundinnen und Freunde,*

unsere Veranstaltungsangebote in den vergangenen Monaten spiegeln die politischen und öffentlichen Debatten wieder. So war der „Breitbandausbau“ ebenso ein Thema wie „Deutschlands neue Rolle in der Welt“ und „Moderne Familienpolitik“.

Mit dem vorliegenden Rundbrief bieten wir Ihnen die Gelegenheit, sich in der **Rückschau** über die Ergebnisse und Erkenntnisse zu informieren. Viele Veranstaltungen dokumentieren wir durch Texte, Fotos und weitere Materialien in unserem [Archiv](#).

In der **Vorschau** bieten wir einen Ausblick auf eine Auswahl anstehender Seminare und Veranstaltungen.

Die **Umschau** ist der Blick über den Tellerrand, in der wir über besondere Projekte der Friedrich-Ebert-Stiftung informieren.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und würden uns sehr freuen, Sie auf einer der nächsten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

*Das Team des Landesbüros NRW der  
Friedrich-Ebert-Stiftung*

**Juli 2015**

### **Aus dem Inhalt:**

#### [Vorschau](#)

Nächste Termine

#### [Rückschau](#)

Aus den letzten Monaten

#### [Umschau](#)

Weitere Angebote der FES

### **Kontakt zu uns:**

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro NRW  
Godesberger Allee 149  
53175 Bonn  
Tel.: 0228 / 883 - 7202  
Fax: 0228 / 883 - 9208  
E-Mail:  
[landesbuero-nrw@fes.de](mailto:landesbuero-nrw@fes.de)  
Facebook:  
<http://www.fes.de/lnk/17z>  
Twitter:  
<http://www.fes.de/lnk/17->

## VORSCHAU

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungshinweise nicht das gesamte Angebot des Landesbüros widerspiegeln.

22. August 2015, Espelkamp

### Miteinander unsere Zukunft gestalten - 60 Jahre EKD - Synode in Espelkamp



Wir schlagen den Bogen vom Treffen der Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands 1955 bis in die heutige Zeit,

betrachten die Arbeit und deren Wirkung in diesen 60 Jahren, untersuchen das Verhältnis von Kirche und Politik und sprechen darüber, wie die gesellschaftlichen Aufgaben der Zukunft gemeinsam bewältigt werden können.

Einführung und Moderation: **Achim Post, MdB**

Grußwort: **Jürgen Tiemann**, Superintendent des Kirchenkreises Minden und Vorsitzender des Kirchenkreisverbandes Herford, Lübbecke, Minden, Vlotho  
Rückblick: **Manfred Steinmann**, Mitglied des Geschichtskreises Espelkamp

Festrede: **Dr. Irmgard Schwaetzer**, Präses der Synode der EKD

### Freie Seminarplätze

28. - 30. August 2015, Düsseldorf

### Training „Argumentieren gegen Stammtischparolen“

Jede\_r kennt Situationen, in denen Menschen, nur weil sie aus einem anderen Land kommen oder anders aussehen, mit platten Parolen und ausgrenzenden, diskriminierenden Sprüchen beschimpft werden.

Das Training „Argumentieren gegen Stammtischparolen“ soll helfen, in solchen Situationen besser zu bestehen und dazu ermutigen für Toleranz und eine demokratische Kultur im Umgang miteinander einzutreten.

*Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.*

Für mehr Informationen über aktuelle Veranstaltungen besuchen Sie bitte unsere [Homepage](#).

[Anmeldung](#)

[Veranstaltungsprogramm](#)

**Kontakt:**

**Robert Kirchner-Quehl, Mail:**  
[Landesbüro NRW](#)

[Anmeldung](#)

[Seminarprogramm](#)

**Kontakt: Martin Weinert,**  
**Mail: [Landesbüro NRW](#)**

18.-19. September 2015, Bonn

## Geht doch?! - Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Medienberufen



Fachtagung  
Friedrich-Ebert-  
Stiftung Landesbüro  
NRW in Ko-  
operation mit dem  
[Journalistinnenbun  
d e.V.](#)

Flexibel, zuver-  
lässig, unabhängig

und ständig abrufbar: Das ist das gängige Anforderungs-  
profil für viele, die in Medienberufen arbeiten.

Für ihre Kinder sollen Eltern aber ebenso zuverlässig und im  
Notfall flexibel und schnell vor Ort sein. Geht auch beides  
zusammen - ganz gleich, ob Feste oder Freie? Erfolgreich im  
Medien-Job und zuverlässig als Elternteil?

Mit der Tagung "Geht doch?! - Vereinbarkeit von Familie  
und Beruf in den Medien" wollen wir aktuelle Befunde,  
persönliche Strategien, institutionelle Angebote und  
Rahmenbedingungen auf den Prüfstand stellen.

Die Fachtagung richtet sich an alle Frauen und Männer in  
publizistischen Berufen, die sich für die Vereinbarkeit von  
Beruf und Familie interessieren und engagieren.

### Freie Seminarplätze

26. - 27. September 2015, Kerpen

### Prinzip W - weiblich wirtschaften!?

Seit dem Börsencrash wird gemunkelt: "Mit Lehman Sisters  
wäre das nicht passiert!" Stimmt das? Werden mit immer  
mehr Frauen in Führung immer bessere Ergebnisse erzielt  
werden in Wirtschaft und Politik? Immerhin gibt es eine viel  
zitierte Studie, die die gemischte Führung als ROI Treiber  
darlegt. Reicht das aus für den Rückschluss, mit Frauen  
ginge alles besser? Gibt es gar ein Prinzip W, die weibliche  
Form des Wirtschaftens? Und wenn ja, was ist anders und  
welche Auswirkungen kann dieses "andere" mit sich  
bringen. Was kann das Prinzip W sein und bewirken, wie  
kann es im Alltag gelebt werden und welche Erwartungen  
sind realistisch? Was bedeutet weibliches Bewusstsein  
2030 im Verhältnis zu 1970?

Ziel dieses Seminars ist es, im lebendigen Diskurs zu  
ergründen, ob und wie immer mehr gut ausgebildete,

[Anmeldung](#)

[Veranstaltungsprogramm](#)

(inkl. Details zu  
Teilnahmegebühr und  
Kinderbetreuung)

Kontakt:

Jeanette Rußbült, Mail:

[Landesbüro NRW](#)

[Anmeldung](#)

Bei Anmeldung bitte angeben,  
ob EZ oder DZ gewünscht  
wird.

[Seminarprogramm](#)

Kontakt:

Jeanette Rußbült, Mail:

[Landesbüro NRW](#)

berufstätige und einflussreiche Frauen die Welt verändern und welche Bedingungen dazu gegeben sein müssen bzw. welches Selbstverständnis dazu nötig ist.

Über Gruppenarbeiten, Rollenspiele und Diskussionen wird die Geschichte der Frauenbewegung reflektiert und Ziele der Zukunft lösungsorientiert erarbeitet und betrachtet. Mit zielführenden Workshop-Methoden sollen die Teilnehmer/-innen sensibilisiert werden für Fragestellungen und eigene Handlungsperspektiven.

## **RÜCKSCHAU**

[Deutschlands neue Rolle in der Welt](#)

**22.04.2015 in Münster**

[Zukunftsdialog NRW](#)

[Logistik in NRW – Die Drehscheibe mitten in Europa](#)

**27.04.2015 in Duisburg**

[Münsterlandgespräch: Wirtschaft 4.0 - Chance für den Standort Münsterland?](#)

**29.04.2015 in Sendenhorst**

[Ideen und Innovationen – Zukunftsdiskurs für Solingen](#)

**04.05.2015 in Solingen**

[Work´N´Lunch: Griechenland – Wie geht´s weiter](#)

**26.05.2015 in Düsseldorf**

[Managerkreis – Zukunft der Finanzen](#)

**06.05.2015 in Köln**

[Rechtspopulismus in Europa und NRW](#)

**02.06.2015 in Dortmund**

[Diskurs Bildung und Jugend](#)

**05.06.2015 in Bonn**

[Zukunftsorientierte Familienpolitik](#)

**10.06.2015 in Düsseldorf**

[Impulse für die Innovationsregion Rheinisches Revier](#)

**13.06.2015 in Bergheim**

[Aktueller Antisemitismus und gesellschaftliche Gegenstrategien](#)

**15.06.2015 in Köln**

[Heimat NRW. Zusammen Zukunft gestalten](#)

**16.06.2015 in Bochum**

[Mindestlohn – Erste Erfahrungen und Durchsetzung](#)

**22.06.2015 in Siegburg**

[Wie leben Familien in Deutschland?](#)

**25.06.2015 in Köln**

Um direkt zum Bericht zu springen, klicken Sie auf die entsprechende Veranstaltung.

## Deutschlands neue Rolle in der Welt

22.04.2015 in Münster



Seit das vergangene Jahr offiziell zum „Krisenjahr 2014“ bezeichnet wurde und sich Deutschland in jüngster Vergangenheit mit vielen außenpolitischen

Konfliktfeldern und den damit eingehenden internationalen Verkettungen konfrontiert sah, stellt sich zunehmend die Frage, welche Rolle Deutschland innerhalb dieser Konfliktlandschaft annimmt. [Weiterlesen...](#)

## Zukunftsdialog NRW

### Logistik in NRW – Die Drehscheibe mitten in Europa

27.04.2015 in Duisburg



Was Kohle und Stahl über Jahrzehnte für NRW waren, sind heute Gesundheit und Logistik als Arbeitsfelder: in der Logistik gibt es rund 645.000 Beschäftigte inklusive Industrie

und Handel, der erweiterten Logistikbranche. Über 2.200 Kilometer Autobahnen, 6.600 Kilometer Schienen, 118 Binnenhäfen mit dem größten Binnenhafen der Welt in Duisburg, zwei internationale Flughäfen, 28.000 Unternehmen mit 70 Milliarden Euro Umsatz beschreiben grob, was die Logistikbranche in NRW ausmacht und für das Land bedeutet. [Weiterlesen...](#)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:

Petra Wilke, Mail:

[petra.wilke@fes.de](mailto:petra.wilke@fes.de)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:

Petra Wilke, Mail:

[petra.wilke@fes.de](mailto:petra.wilke@fes.de)

## Münsterlandgespräch: Wirtschaft 4.0 - Chance für den Standort Münsterland?

29.04.2015 in Sendenhorst



Die Vernetzung der virtuellen Computerwelt mit der physischen Welt der industriellen Produktion wurde zentrales Thema der Podiumsdiskussion des Münsterlandgespräches

„Wirtschaft 4.0 – Chance für den Standort Münsterland?“, zu dem das Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung am 29. April 2015 nach Sendenhorst, Kreis Warendorf, herzlich einlud. Durch die vierte industrielle Revolution und die rasant fortschreitende Digitalisierung unserer Gesellschaft wird es zukünftig zu einer allumfassenden Neuausrichtung der Produktion kommen müssen. Problematisch ist jedoch, dass viele Unternehmen nach wie vor nicht wissen, wie sie sich auf diesen fortschreitenden „Digitalisierungs-mechanismus“ einstellen sollen.

[Weiterlesen...](#)

## Ideen und Innovationen – Zukunftsdiskurs für Solingen

04.05.2015 in Solingen



„Die Schlossfabrik wird zur Denkfabrik“ unter diesem Motto stand der Zukunftsdiskurs für Solingen, zu dem das Landesbüro NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) alle interessierten Bürger

in die „Alte Schlossfabrik“ einlud. Rund 70 Personen aus Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft, die sich für die Weiterentwicklung ihrer Stadt engagieren möchten, folgten der Einladung, um mit den verschiedenen Referenten Ideen und Innovationen für die Stadt zu diskutieren, Denkanstöße zu entwickeln und Zukunftsperspektiven aufzuzeigen.

[Weiterlesen...](#)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:  
**Martin Weinert, Mail:**  
[martin.weinert@fes.de](mailto:martin.weinert@fes.de)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:  
**Jochen Reeh-Schall, Mail:**  
[jochen.reeh@fes.de](mailto:jochen.reeh@fes.de)

## Managerkreis – Zukunft der Finanzen

06.05.2015 in Köln



Die notwendigen Investitionen in Bildung und Infrastruktur tätigen und gleichzeitig den Haushalt konsolidieren: diese zwei Ziele stehen ganz oben auf der

Prioritätenliste des nordrhein-westfälischen Finanzministers Norbert Walter-Borjans (SPD). Mit den Mitgliedern des Managerkreises NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung diskutierte er über „Die Zukunft der Finanzen“.

Im Vergleich zu den anderen Bundesländern sieht der Minister Nordrhein-Westfalen gut aufgestellt. „Jeder Euro, der in NRW ausgegeben wird, ist nur mit drei Cent aus Krediten finanziert. [Weiterlesen...](#)

## Work´N´Lunch: Griechenland – Wie geht´s weiter

26.05.2015 in Düsseldorf



Während die griechische Wirtschaftsleistung in den Jahren 2008-2014 um rund ein Viertel zurückgegangen ist und die Jugendarbeits-

losigkeit auf etwa 60 % anstieg, verhandelt die neue griechische Regierung seit dem Frühjahr 2015 in Brüssel intensiv mit der Euro-gruppe über weitere finanzielle Hilfen und ein Ende der von außen diskutierten Austeritätspolitik. Dabei schließen die Diskussionen mit den Geldgebern einen möglichen Austritt Griechenlands aus der Eurozone nicht aus. [Weiterlesen...](#)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:  
Jochen Reeh-Schall, Mail:  
[jochen.reeh@fes.de](mailto:jochen.reeh@fes.de)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:  
Petra Wilke, Mail:  
[petra.wilke@fes.de](mailto:petra.wilke@fes.de)



## Rechtspopulismus in Europa und NRW

02.06.2015 in Dortmund



Laut einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung ist rund die Hälfte der Befragten aus acht europäischen Ländern der Ansicht, es gebe zu viele Zuwander\_innen in

ihrem Land. Und die Europawahlen von 2014 haben gezeigt, dass Euroskepsis, Nationalkonservatismus und rechtspopulistische Parteien in zahlreichen EU-Ländern einen Aufschwung erleben. Nicht nur Front National, UKIP und die AfD sind auf dem Vormarsch. [Weiterlesen...](#)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:

Petra Wilke, Mail:

[petra.wilke@fes.de](mailto:petra.wilke@fes.de)

## Diskurs Bildung und Jugend

05.06.2015 in Bonn



Effizienz steht im Fokus der Bildungspolitik vieler Länder: Vor allem durch die Schulzeitverkürzung

auf acht Regelschuljahre (G8) sowie die Einführung der Studienabschlüsse Bachelor und Master sollen junge Erwachsene schneller am Erwerbsleben teilnehmen. „Das dient einem rein ökonomischen Ziel. Doch Bildung braucht Zeit und Erlebnisse, um erfahrbar und nachhaltig zu sein.“

[Weiterlesen...](#)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:

Robert Kirchner-Quehl, Mail:

[robert.kirchner@fes.de](mailto:robert.kirchner@fes.de)

## Zukunftsorientierte Familienpolitik

10.06.2015 in Düsseldorf



Der Staat gebe jährlich rund 200 Milliarden Euro für Familien in Deutschland aus, so Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und

Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Damit die finanziellen Mittel jedoch bestmöglich verwendet und die richtigen Anreize gesetzt werden könnten, brauche es eine echte Willkommens-kultur für Familien. [Weiterlesen...](#)

## Impulse für die Innovationsregion Rheinisches Revier

13.06.2015 in Bergheim



Seit etwa fünf Jahren arbeitet die NRW-Landesregierung mit der von ihr ins Leben gerufenen Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) an einem präventiven

Strukturwandel, das linksrheinische Braun-kohlerevier auch im 21. Jahrhundert zu einer modernen und innovativen Energie- und Industrieregion weiter zu entwickeln.

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:

**Petra Wilke, Mail:**

[petra.wilke@fes.de](mailto:petra.wilke@fes.de)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:

**Jeanette Rußbült, Mail:**

[jeanette.russbuelte@fes.de](mailto:jeanette.russbuelte@fes.de)

## Aktueller Antisemitismus und gesellschaftliche Gegenstrategien

15.06.2015 in Köln



In den vergangenen Jahren häufen sich antisemitische Vorfälle in Europa. Menschen wurden durch Terroranschläge ermordet, weil sie Juden waren oder den

Attentätern als Juden galten. In Deutschland stieg die Zahl der polizeilich registrierten antisemitischen Straftaten vom Jahr 2013 bis zum Jahr 2014 um ca. 10 Prozent. Die Sicherheitslage für Juden in Deutschland scheint zunehmend prekärer zu werden, was wiederum Fragen nach der demokratischen Verfasstheit der bundesrepublikanischen Bevölkerung aufwirft.

[Weiterlesen...](#)

## Heimat NRW. Zusammen Zukunft gestalten

16.06.2015 in Bochum



Politik müsse sich selbst immer wieder hinterfragen, insbesondere, wenn es um Stadtentwicklung ginge, so Anne Katrin Bohle, Ministerialdirigentin aus dem

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, die in Vertretung für den durch eine Kabinettsitzung verhinderten Minister Michael Groschek gekommen war. „Entscheidend sind immer die Menschen.“

[Weiterlesen...](#)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:  
**Martin Weinert, Mail:**  
[martin.weinert@fes.de](mailto:martin.weinert@fes.de)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:  
**Petra Wilke, Mail:**  
[petra.wilke@fes.de](mailto:petra.wilke@fes.de)

## Mindestlohn – Erste Erfahrungen und Durchsetzung

22.06.2105 in Siegburg



Seit dem 01. Januar 2015 gibt es nun auch in Deutschland eine gesetzliche Mindestlohnregelung und damit in 22 von 28 EU-Staaten. Sinn und

Zweck sind die angemessene Bezahlung der geleisteten Arbeit und die Einführung einer Untergrenze für Lohn-dumping. Wirft man einen Blick auf den mittleren Stundenlohn in Deutschland, erscheinen 8,50 Euro pro Stunde nicht außerordentlich hoch. Kaum umgesetzt, wurden seitens der Wirtschaft/Arbeitgeber\_innen zudem Beschäftigungseinbrüche befürchtet, und die Bürokratie beklagt. [Weiterlesen...](#)

## Wie leben Familien in Deutschland?

25.06.2015 in Köln



Die zunehmende Pluralisierung, Individualisierung und Entstehung neuer Lebensformen löst das alttradierte Familienbild ab, in

der die eheliche Kernfamilie eine besondere Monopolstellung innehatte. Im Zuge dieser strukturellen Veränderung müssen jedoch die familienpolitischen Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt werden: Werden gerade neue Familienformen ausreichend und gleichberechtigt durch familienpolitische Maßnahmen unterstützt? [Weiterlesen...](#)

Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:  
Jeanette Rußbült, Mail:  
[jeanette.russbuelte@fes.de](mailto:jeanette.russbuelte@fes.de)

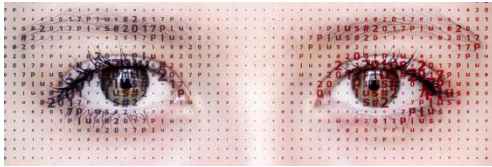
Weitere [Informationen](#).

Oder wenden Sie sich an:  
Jeanette Rußbült, Mail:  
[jeanette.russbuelte@fes.de](mailto:jeanette.russbuelte@fes.de)

## UMSCHAU

Hier finden Sie weitere Angebote  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

### Gute Gesellschaft – Soziale Demokratie 2017plus



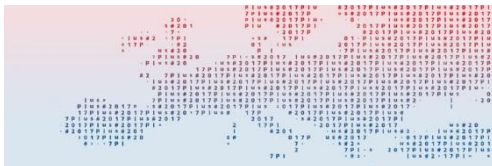
Gut leben, gut  
arbeiten, gut  
handeln  
„Good Society“, die  
„Gute Gesellschaft“ -

Was macht eine solche Gesellschaft aus? Wir verstehen darunter soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, eine innovative und erfolgreiche Wirtschaft sowie eine Demokratie, an der die Bürgerinnen und Bürger aktiv mitwirken. Wir sind davon überzeugt, dass diese „Gute Gesellschaft“ von den Grundwerten der Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität getragen wird.

Eine solche Gesellschaft braucht Debatten, Austausch – manchmal Streit – und neue Ideen.

Für das Projekt „Gute Gesellschaft - Soziale Demokratie 2017plus“ nutzt die Friedrich-Ebert-Stiftung ihr welt-weites Netzwerk, um die deutsche, europäische und internationale Perspektive miteinander zu verbinden und konkrete Ideen für die Politik zu entwickeln. Wir laden Sie ein, uns bei öffentlichen Veranstaltungen, Fachgesprächen und Debatten im Internet bei der Entwicklung dieser Ideen zu begleiten.

### Politik für Europa – 2017plus



Das Vertrauen in die  
Europäische Union  
ist in jüngster Zeit  
schwer erschüttert  
worden. Die Krise in

Griechenland hält die Eurozone unter Dauerspannung. Schwaches wirtschaftliches Wachstum, hohe Jugendarbeitslosigkeit und die aktuellen Migrationsströme bilden dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Union.

Während die Politik mehrheitlich die Stärkung der europäischen Ebene für die richtige Antwort hält, wächst in den Bevölkerungen die Unterstützung für Parteien, die auf

Weitere [Informationen](#).

**Gesamtkoordination**  
Dr. Andrä Gärber

**Projektleitung**  
Severin Schmidt

[Mail](#)

Weitere [Informationen](#).

**Gesamtkoordination**  
Dr. Alexander Kallweit

**Projektleitung**  
Arne Schildberg

[Mail](#)

nationalstaatliches Handeln setzen. Allein im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik wird weitgehend akzeptiert, dass nur gemeinsame europäische Antworten weiterführen – hier bieten sich Chancen für Europa.

Warum wollen wir eigentlich Europa? Können wir den Bürger\_innen die Chancen einer gemeinsamen sozialen Politik, einer starken Sozialen Demokratie in Europa aufzeigen? Das ist das Ziel des neuen Projekts der Friedrich-Ebert-Stiftung „Politik für Europa“. Zu zeigen, dass die europäische Integration demokratisch, wirtschaftlich-sozial und außenpolitisch zuverlässig gestaltet werden kann. Und muss! Wir setzen bei den Sorgen der Bürger\_innen an, identifizieren mit Entscheidungsträger\_innen Positionen und machen alternative Politikansätze transparent. Wir debattieren mit Ihnen über eine „Politik für Europa“!